**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

**Heft:** 74-75

**Artikel:** Die französische Armee im Jahr 1858

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92683

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tausch der Pompons zu verwenden. Nachdem zeitiger als gewöhnlich die Mittagssuppe genommen, kann der übrige Theil des Tages die zum Abend zu einer Marschübung benust werden. Hierbei ift, wo sich Gelegenheit dazu bietet (z. B bei dem Passiren von Gebölzen) die Formation des Sicherbeitstrupps und dessen Berhalten, sowie unter Supponirung der Annäherung des Feindes der Uebergang aus der Marschsormation in eine Gesechtstellung zu üben. Auf straffe Durchführung einer guten Marschdisziptin und die desfallsigen Obliegenheiten der Nachhut ist ganz besonders aufmerksam zu sein.

Für die nun beginnende vierte Schulwoche erleidet die Lagebordnung einige Modififationen:

Der theoretische Unterricht der Offiziere, Untersoffiziere und Mannschaft beschränkt sich auf eine Stunde vor dem Frühstück (Morgensuppe). Dasselbe wird von 6 auf 7 Uhr verlegt. Folglich bleibt troß dem theoretischen Unterricht den Offizieren zur Besorgung schriftlicher Arbeiten, den Untersoffizieren und Refruten zum Pußen und Reinigen der Armatur u. s. w. eine volle Stunde Zeit. Der Oberinstruktor kann während dieser Stunde Offiziere, welche sehr schwach oder unachtsam sich erwiesen, besonders unterrichten oder unterrichten lassen, besonders unterrichten oder unterrichten lassen, Wuch sind in dieser diensfreien Stunde einige Male von sämmtlichen Offizieren kurze schriftliche Berichte und Meldungen (von Vorwach- und Feldwachchess) erstatten zu lassen.

Den am meiften des Unterrichts bedürftigen Unteroffizieren und Korporalen und Refruten ift in derfelben Stunde noch ein Extra = Unterricht zu ertbeilen.

Zwischen bem praftischen Unterricht am Borund Nachmittag finden feine Theorien im Freien mehr Statt; an besonders heißen Tagen fann jedoch nach zweiftundiger Uebung eine halbe Stunde geraftet werden.

Jeden Morgen vor der Morgensuppe findet fompagnieweise successive das Fassen der zur kompleten Bekleidung des Soldaten noch erforderlichen Stücke (der Dienskaputs und — insofern man deren auch in Zukunft noch bedürfen sollte — der großen Uniform\*) statt. Im Nachmittag von ½2—½3 hat die betreffende Kompagnie Anprobe vor dem Schulkommandanten.

Die Vormittage des 22., 23. und 24. Schultages werden ausschließlich der Bataillonsschule, die Nachmittage dem leichten und Feldwachdienst gewidmet. Wenn hierbei auch der Oberinstruftor das Bataillon dann und wann (namentlich für Ausführung der schwierigeren Bewegungen, 3. B. des Carrés) selbst fommandirt, so soll dieß doch grundsählich so wenig als möglich geschehen, um dem Schulfommandanten und dem Major Gelelegenheit zu geben, in der selbständigen Führung des Bataillons sicher zu werden.

Die frangöfische Armee im Jahr 1858.

Seit dem verfloffenen Jahre hat die Zusammensepung der französischen Urmee nur durch die Reorganisation der Cent-Gardes zu Pferd und die Aushebung von drei Beteranensompagnien der Infanterie (von den fünf bisher bestandenen) Beränderungen erlitten.

Ein wichtiger Wechsel wurde in dem Kommando ber Linientruppen burchgeführt. Durch Defret vom 27. Januar 1858 murden diese Truppen in funf höhere Rommandos unter dem Oberbefehl frango. fifcher Marschälle geschieden. hierdurch fonnen diefelben ju einem bestimmten Zeitpunkt rafch in impofanten Maffen unter einem einzigen Subrer vereinigt werden und dann in der Lage fein, überall die öffentliche Ordnung und die Sicherheit des Befites ju gemährleiften. Marschall Magnan befehligt die Urmee von Paris und die Militardivi= fionen im Norden; Marschall Canrobert die Divifionen im Often; Caftellane die Armee von Lyon und die Divisionen des Gud-Oftens, Bosquet diejenigen des Sud-Bestens und Baraguen d'hilliers diejenigen des Weftens.

Unter den Marschällen Frankreichs hat fein Wechsel stattgefunden. Die Inhaber dieser Bürde sind,
abgesehen von Sr. kais. Hoheit dem Brinzen Jerome-Napoleon, welcher überzählig ist: Graf Reille;
Baillant, Kriegsminister; Magnan; Graf von Castellane; Graf Baraguen d'Hilliers; Herzog von
Malakoff, Gesandter in London; Graf Randon,
Generalgouverneur in Algier; Canrobert; Bosquet.

Die Generalität gählt 91 Divisions - und 159 Brigadegenerale. S. f. S. der Pring Napoleon. Rofeph, Borftand des Minifteriums für Algier und die Rolonien, gablt nicht ju dem Sollstand der Divifionsgenerale. Der Mormalftand ift in Friedenszeiten auf 80 Divifions. und 160 Brigade. generale beschränft; da aber 11 Divifionsgenerale als Mitglieder des Cenats der Zahl nach erfest werden durfen, fo ift demnach feine Heberschreitung vorhanden. Der General Graf d'Ornano, Gouverneur der Invaliden, ift der Aeltefte unter den Divifionegeneralen. Er murde den 8. Sept. 1812, im Alter von 28 Jahren hierzu ernannt und jählt alfo jett 46 Dienstjabre in diefem Grad; der Aeltefte der Brigadegenerale ift der General von Senilhes, den 18. Januar 1848 ernannt. 3m Laufe eines Sahres wurden 8 Divifions = und 31 Brigadegenerale ernannt.

Die Reservesestion hat 76 Divisions. und 171 Brigadegenerale. Unter den Ersteren ift der ehren-werthe Graf Barrois der älteste, seit dem 27. Junt 1811; unter den Letteren der Baron Bruno, welcher den 11. November 1810, jur Zeit der Bereinigung Hollands mit dem französischen Kaiserreich, mit diesem Rang in französische Dienste trat.

Die Militär-Intendantur besteht aus 7 General-Intendantur-Inspektoren in gleichem Grade mit den Divisionsgeneralen; 26 Intendanten im Dienst und 40 in Reserve; ferner noch aus 150 Unter-

<sup>\*)</sup> Am zwedmäßigsten ware es, bieses Kleibungeftud bem Retruten mahrend ber Shule nur anzumeffen, es aber erst bei bem Einruden ber Mannschaft zum ersten Wieberholungsture ihres Bataillons an bieselbe zu verabfolgen. (Schluß folgt.)

Intendanten und 74 Intendantur-Gehülfen. Die erfte Ernennung von General-Intendant-Infpeftoren, eingeführt durch Defret vom 12. Juni 1856 fand den darauf folgenden 23. Oftober ftatt. Der General-Intendant Dubois, Prafident des permanenten Bermaltungerathes, nimmt die erfte Stelle ein Baron Barbier, Intendant der 1. Divinon (Paris), ernannt den 10. September 1845, ift der ältefte unter den Intendanten im Dienft; die Berren Baradere und Ballnet, beide jur Zeit der Errich. tung der Intendantur am 15. September 1817 ernannt, find die Aelteften unter denen der Referve. Seit dem 31. März 1857 murden in der Intendantur befordert : 1 Ben .- Int. - Infpettor, 9 Intendanten, 15 Unterintendanten und 14 Gehülfen. Der Generalftab wird von 570 Offizieren, vom Grad des Oberften bis ju dem des Lieutenants. und 51 Unterlieutenants, Zöglingen in der faiferl. Borbildungsschule für den Generalftab, gebildet.

Der Stab der Festungen gablt in Franfreich und Algier 342 Offiziere, nämlich 144 Platfommandanten, 10 Majore, 155 Adjutanten und 33 Archiv=Sefretäre.

Die Schwadron der berittenen "Cent. Bardes" und die kaiserliche Garde bilden einen Theil des militärischen Saushaltes des Raifers und marschiren an der Spipe der Truppen. Die Schwadron der "Cent. Gardes" wurde durch Defret vom 17. Marg 1858 reorganifirt. Gie bestand aus 11 Offizieren, und aus 137 Unteroffizieren, Brigadiers und Garden. Um diefelbe den Erforderniffen ihres Dienftes und auch der Orga ifation anderer Erup. penförper mehr anzupaffen, murde ihr Bestand auf 13 Offiziere, 208 Mann und 179 Pferde erhöht. Die Barden werden aus den berittenen Truppen unter den Leuten von zuverlässiger Aufführung gemablt, welche zwei Sahre ununterbrochen gedient baben. Gie tragen nicht mehr die Abzeichen der Bachtmeifter und genießen auch die diefem Grad zufommenden Bortheile nicht mehr.

Die faiferliche Garde bildet ftets, unter dem oberften Rommando des Generals Regnaud de Caint. Sean-d'Angeln, ein aus zwei Divifionen Infanterie ju je zwei Brigaden, aus einer Divinon Kavallerie ju drei Brigaden, einer Brigade Artifferie, einer Division (zwei Rompagnien) Genictruppen und aus einer Schwadron für die Bespannung der Fuhrwerfe bestehendes Armecforps.

Die Gendarmerie besteht, bas Regiment und bie Schwadron von der faif. Garde nicht einbegriffen, aus 24 Legionen (Regimentern), welche für den Dienft im Inneren Franfreichs in 83 Departements. Rompagnien getheilt find; aus 2 Legionen, jede zu 4 Rompagnien, für Corfifa und Algier; aus 4 Rompagnien und 3 Detachements für die Rolonien; aus der Parifer Garde, einem aus 2 Bataillonen und 4 Schwadronen jusammengesetten Korps; schließlich aus einer Gendarmen Beteranen. Rom. pagnie. Jede Legion wird durch einen Oberft oder Oberftlieutenant, jede Rompagnie durch einen Ritt. meister fommandirt. Das unter dem Rommando

peur. Pompiers der Stadt Paris ift der Gendarmerie untergeordnet.

Die Infanterie gablt: 1) 3 Grenadier-, 4 Boltigeurregimenter, 1 Jägerbataillon ju Auß, 1 Regiment Zuaven, welche einen Theil der faif. Garde bilden und 33 Bataillone formiren; 2) 100 Linienregimenter, 20 Jägerbataillone ju Fuß, 3 Zuavenregimenter, 2 Fremdenregimenter, 3 Regimenter algierische Schüpen, 3 Bataillone leichte Infanterie aus Afrifa, welche jusammen 346 Bataillone ergeben; 3) 6 Füfilier und 2 Bionnier. Straffom= pagnien, 1 Unteroffiziers- und 1 Füfilier-Beteranen-Rompagnie. Die Aufhebung der 2. Romp. Unteroffiziere und der 2. und 3. Fus.-Bet.-Romp. murde durch Defret vom 3. Februar 1858 befohlen. Da diefe Rompagnien nur aus den jum aftiven Dienft untauglich gewordenen Soldaten fich ergänzten, welche dafelbft die durch das Befet vorgeschriebene Zeit zur Erhaltung einer Benfion erreichten, fo mußte die Reduftion der wirflichen Dienstzeit von 30 auf 25 Jahre eine beträchtliche Abnahme der Zahl der Veteranen nach nich ziehen

Die Reiterei bat folgenden Bestand: 1) 6 Regimenter der faif. Garde, nämlich 5 Reg. Küraffiere, 1 Reg. Dragoner der Kaiferin, 1 Reg. Lanziers, 1 Reg. Jäger, 1 Regiment der Leibmache; 2) 12 Reg. der Reserve-Reiterei (2 Reg. Karabiniers und 10 Reg. Küraffiere); 3) 20 Reg. Linienreiterei (12 Dragoner. und 8 Langierreg.); 4) 20 Reg. leichte Reiterei (12 Reg. Jäger und 8 Sufarenreg.); 5) 6 Reg. afrifanische Reiterei (3 Reg. afrif. Rager und 3 Reg. Spahis); endlich 6) 10 Remontereiter-Rompagnien, von welchen 7 dem Dienft der Remonte-Unftalten Franfreichs und 3 bem Algiers jugeboren. Die Befammtftarfe der Reiterei beträgt 386 Echwadronen.

Die Artillerie hat einen besonderen Stab, ausgemählte Truppen und Berwaltungsbeamte. In dem Stab befinden fich 8 Divifions. und 16 Brigadegenerale, welche gleichzeitig dem Generalstab der Armee angehören, und alle in den Artillerie-Stabliffements verwendeten Offizieren. General Biobert, Mitglied der Atademie der Wiffenschaften, ift der Aeltefte unter den Divifionsgeneralen. Seine Ernennung datirt vom 28. Dezember 1852. Die Truppen bestehen auß: 1) ! Regiment Fuß. artillerie und 1 Reg. reitende Artillerie von ber Garde; 2) 17 Reg. Linienartillerie (5 ju Fuß, 7 fahrende, 4 reitende und 1 Pontonniere); 3) 12 Sandwerker., 2 Buchsenmacher- und 4 Kanonier= Beteranen-Rompagnien. Es ergibt fich ein Effet. tivbestand von 245 Batterien. Die Berwaltungs. beamten begreifen 341 Zeugmarter, 25 Feuerwer. fer und 173 Dberhandwerfer.

Das Geniekorps ift in gleicher Beife wie die Artillerie organifirt. Der besondere Stab deffelben jablt, neben den in den Feftungen und Benie-Stabliffements verwendeten Offizieren, 5 Divifions= und 8 Brigadegenerale. Der Aeltesie der Divisionsgenerale ift General Charon, Scnator, Brafident bes Komites der Festungswerfe und desjenigen für eines Oberfilieutenants stehende Bataillon der Sap. Migier, ernannt den 10. Juli 1848. — Die Truppen

formiren 3 Regimenter und 2 Sandwerferfompagnten. Die Zahl der Bermaltungsbeamten beträgt 587, unter welchen 581 Zeugwärter und 6 Oberbandwerfer.

Die Truppen der Hecresverwaltung bestehen aus den Handwerferabtheilungen und aus dem Korps der Militärequipagen. Es gibt 14 Handwerferabtheilungen; jede derselben wird durch einen Berwaltungsofstier fommandirt. Die Korps der Equipagen haben einen Stab für die Parks, welchen 4 Kompagnien Bauhandwerfer und 5 Schwadronen Bespannung zugehören, und hat wie die Urstüllerie- und Genieforps, Feuerwerfer und Obershandwerfer, von den ersteren 15, von den lesteren 25. Den Oberbeschl hat dermalen ein Oberstlieutenant.

Das Ausführungspersonal für die Verwaltungsdienste jählt: 1) für die Militärhospitäler 336 Offiziere und Verwaltungsadjutanten; 2) für die Bekleidung und Lagerbedürfnisse 80; 3) für die Verpstegung 335; 4) für die Büreaux der Intendantur 400. Der Dienst der militärischen Rechtspflege nimmt 56 Schreiber und 26 Rechnungsführer in Anspruch, welche die 5. Abtheilung der Verwaltungsoffiziere bilden.

Der Gesundheitsdienst der Armee liegt 1078 Aerzten und 216 Apothefern ob, an deren Spige sich die hervorragendsten der ärztlichen Wissenschaft befinden, wie z. B. der Dottor Begin, Präsident des Gesundheitsrathes der Armee, und der Dottor Michel Levy, Direktor der fais. Schule für Militär-Medizin und Pharmacie, Präsident der ärztlichen Akademie. Der Normalstand der Gesundheitsbeamten beträgt 1577 Aerzte und 322 Apothefer.

Der Refrutirungsdienft bedarf 172 Bataillonsbefchlebaber, Sauptmänner oder Lieutenants. Die Erfteren find überzählig, die anderen werden den Infanterieregimentern zugerechnet, welchen fie angehören.

Der Dienst der Gesammtremontirung beschäftigt 148 Offiziere der Reiterei und Artillerie, vom Rang des Obersten bis zu dem eines Unterlieutenants. Die Stabsoffiziere sind gleichfalls überzählig, die Uebrigen werden ihren Regimentern aufgerechnet.

Der Beterinardienft mird durch 337 in besonderen Schulen gebildete Beterinarargte verfeben.

### Schweiz.

Dberft Meyer von Olten ift - wie bem "Bund" gefdrieben wird - aus frangofifden Dienften mit Retraitepenfion wieber in fein liebes Baterland gurudgetehrt, um fein fo thatenreiches friegerifches leben mit tem am ftillen bauslichen Berbe zu vertaufden. Bor feiner Abreife von Getif bat ihm fein Regiment ein großartiges Bantett gegeben. Cebr ungern faben ibn feine Rriegegefahrten icheiten, und zwar hauptfaclich bie Beteranen, tie mit ihm bie Rampfe in Afrita und Spanien mitgemadt und fur die er immer wie ein Bater geforgt hat. Bei ber frangofischen Armee bat er bem Baterlante Chre gemacht, fein Dienstetat barf temjenigen jetes frangofifchen Benerals an bie Seite geftellt merten, feine Detorationen und Beforberungen bat er auf bem Schlachtfelte und nicht mit biplomatifden Aniffen und Rriedereien verdient ; und ba er fowohl forperlich als geiftig noch jugendlich frifch ift, wird auch bas Baterland immer auf ibn jählen fonnen.

# Bücher Anzeigen.

In ber Cchweighaufer'fchen Berlagsbuchhandlung in Bafel ift foeben erichienen und fann burch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Volksgeschichten

aus bem

# Schwarzbubenland

nod

### Frang von Connenfeld.

Ein Band von 256 Seiten, in gebrudtem Umfclag. Breis: brofchirt Fr. 3.

Inhalt: Der Reininger. — Die Wallfahrt nach Mariaftein. — Die Orgelprobe. — Das Großftödli. — Pater Severin. — Der Wiedertäufer von Weißfirch. — Bruder Eustachius. Jetzt vollständig.

## CESCHICHTE DER INFANTERIE

von

### W. Rüstow.

2 Bände gr 8. 782 Seiten mit 132 Illustrationen. 4 Thaler.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Gotha,

Hugo Scheube.

Bom Jahrgang 1857 ber

### Schweizerischen Militärzeitung

complet, gebunden mit Titel und Register, tonnen noch etliche Exemplare zum Preis von Fr. 7 bezogen werben, burch die

Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung.